

Um das Arwo-Hauptgebäude sanieren zu können: Pläne für stattliches Wohn- und Gastroprovisorium liegen auf

An der St. Bernhardstrasse arbeiten und leben seit vielen Jahren Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Wettinger Institution benötigt nun für einige Jahre neben ihrem Standort «Kirchzelg» Wohnraum auf der grünen Wiese. Kostenpunkt: 6,4 Millionen Franken.

In der Arwo-Stiftung in Wettingen arbeiten und leben Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie ist eine Institution im Dorf und nicht mehr wegzudenken. Das Hauptgebäude «Kirchzelg» mit dem Eingangsbereich wurde 1980 erstellt. Es soll für 18,5 Millionen Franken umfassend modernisiert werden und seinen Heimcharakter verlieren. Dafür lag Anfang Jahr ein Vorentscheidsgesuch auf.

Die 52 zurzeit dort lebenden Personen können aber während der Sanierung nicht drin bleiben. Deshalb wird auf der Wiese daneben auf total zirka 8000 Quadratmetern ein Wohn- und Gastroprovisorium aufgestellt. Nun folgt auch dafür ein Baugesuch. Dieses liegt bis zum 17. Mai öffentlich auf. Die Kosten werden darin mit 6,4 Millionen Franken beziffert.



Das Provisorium kommt auf total 8000 Quadratmeter zu stehen.

Bild: zvg

Ein besonderes Augenmerk wird auf den Hochwasser- und Bodenschutz gelegt, soll doch nach dem Umzug in das modernisierte Gebäude das Provisorium wieder abgebaut und die heutige Wiese wieder in ihren Ursprungszustand zurückversetzt werden. Die Arwo-Stiftung hofft, im Frühling 2026 mit dem Umbau des Hauptgebäudes starten zu können, damit die Bewohnerinnen und Bewohner im Herbst 2027 in ihr neues Daheim einziehen können.